



Brücke über den Grimseelsee

GRIMSEELSEE

Im einzigartigen Umfeld der Grimsel spielt eine ausgewogene Balance zwischen Kosten und Ästhetik im weiteren Sinne (Einfügen des Bauwerks in die Landschaft und Gestaltung des Bauwerks selbst) eine wichtige Rolle. Die Brücke soll mit ihrer leichten, modernen, transparenten Eleganz einen Kontrast zur Wucht der Landschaft und der Massigkeit der im alten Stil ausgebauten Schwergewichts-Staumauern bilden.

Der von Christian Menn im März 2005 entwickelte Entwurf schlägt eine Schrägkabelbrücke vor. Im Hochgebirge muss das Konzept der Brücke im Blick auf die technischen Anforderungen bezüglich Sicherheit, Dauerhaftigkeit und Gebrauchstauglichkeit neben den üblichen, normierten Einwirkungen vor allem auch extremen, lokalen Belastungen aus Wind, Schnee und Eis Rechnung tragen. Die Brücke weist im Seebereich keine Pfeiler auf. Die beiden Pylone befinden sich unmittelbar am Seeufer und bilden den Abschluss der 350 m weit gespannten Brücke. Der Grund für diese konzeptionelle Massnahme liegt vor allem in der unbekanntem Grösse und Richtung der Eisbewegungen auf dem See. Der auf nahezu 2000 m ü. M. gelegene See kann bereits im Frühwinter eine mächtige Eisschicht aufweisen, die beim Absenken des Sees infolge Ufertopographie, Lawinen, Wind und Erdbeben unberechenbare Drücke auf im See stehende Pfeiler ausüben kann. Dazu kommt allenfalls noch, dass das Bauprogramm der Brücke neben der kurzen Bauzeit auch dem Stauregime des Sees angepasst werden müsste.

Bearbeitung: Projekt

Projektstand: Bauprojekt erstellt, Genehmigungsverfahren

Bauausführung: offen

Bauherr: KWO Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen

Konzept: Prof. Dr. Christian Menn

Kontaktperson: Dipl. Ing. Andres Fankhauser, Gesamtprojektleiter KWO, T +41 33 982 20 11

Aufgabe: Projektierung Seebrücke in Ingenieurgesellschaft